

MiFID: Fondsplattformen bieten Orientierung für Fondsvertriebe.

Die Fondsplattformen ebase, Fidelity FundsNetwork, Fondsdepot Bank und Frankfurter Fondsbank haben eine gemeinsame Initiative zur Umsetzung der EU-Richtlinie Markets in Financials Instruments Directive (MiFID) gestartet. Die Neuregelungen der MiFID sollen den Anlegerschutz stärken und Kosten transparenter machen. Damit die angeschlossenen Partner der Fondsplattformen die Anforderungen leichter umsetzen können, werden in einer Arbeitsgruppe gemeinsame Ideen und Umsetzungsvorschläge erarbeitet.

Nach Verabschiedung des Umsetzungsgesetzes zur MiFID muss die Finanzbranche die Richtlinie zum 01. November 2007 in allen Punkten anwenden. Fondsvertriebe sind dabei insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den depotführenden Stellen betroffen.

Kernpunkte der MiFID sind die bestmögliche Ausführung von Kundenaufträgen, Kostentransparenz sowie eine umfassende Informations- und Dokumentationspflicht. Nach Ansicht von Frank Herring, Partner der Anwaltssozietät Norton Rose und Berater der MiFID-Initiative der vier Fondsplattformen, stellt die Umsetzung der Richtlinien insbesondere für viele freie Finanzberater eine Herausforderung dar. Denn sie müssen sich auf Änderungen gleich mehrerer Gesetze, wie etwa des Wertpapierhandels- oder des Kreditwesengesetzes, einstellen. Zudem liegt bisher keine detaillierte Umsetzungsverordnung vor, in welcher die Informations- und Dokumentationspflichten im Detail geregelt werden sollen.

Aufgrund der Tatsache, dass viele Fondsvertriebe mit mehreren Plattformen zusammenarbeiten, stellen einheitliche, von mehreren Anbietern gemeinsam entwickelte Standards eine deutliche Vereinfachung für Finanzberater dar. „Dies gilt auch dann“, so Herring, „wenn sich ein Berater einem so genannten Haftungsdach anschließt; denn die Neuerungen der MiFID gelten auch in diesem Fall unmittelbar für die Berater, was vielen Beratern nicht bewusst ist.“

Die Initiative versucht, einheitliche Standards für die Umsetzung der MiFID-Richtlinie zu erarbeiten, die für die Zusammenarbeit mit allen vier Unternehmen gleichermaßen gelten sollen. Der Nutzen für Finanzberater besteht darin, dass Wissenslücken geschlossen und Unsicherheiten vermieden werden könnten. Davon profitieren letztlich die Kunden, die sich, dann noch mehr als zuvor, auf eine hochwertige und umfassende Beratung durch den Berater verlassen können.

Es ist geplant, im Zuge von Informationsveranstaltungen Ende des 1. Quartals 2007 die Ergebnisse der Arbeitsgruppe den angeschlossenen Partnern dieser Fondsplattformen vorzustellen.